

Schwerpunkt Betreuungsarbeit mit Sexualstraftätern in Mecklenburg Vorpommern

28. April 2008

Schwerpunktbildung in der Bewährungshilfe

Der „Umgang“ mit Sexualstraftätern gehörte schon immer zu den Regelaufgaben der Sozialen Dienste der Justiz. Sexualstraftaten werden zudem sowohl von 14jährigen, als auch von 80jährigen begangen. Hierfür müssen verschiedene Erklärungen herangezogen werden, da es den Sexualstraftäter nicht gibt. Dies bedeutet, dass die Betreuung und Kontrolle der Probanden auf die besonderen Merkmale ausgerichtet sein muss.

Schwerpunktbildung in der Bewährungshilfe

Um den Ansprüchen gerecht zu werden, äußerten die Bewährungshelfer die Notwendigkeit einer intensiven und speziellen Fortbildung zu diesem Thema. Auch aus diesem Grund und wegen der besonderen Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit beim Thema Sexualstraftaten und Sexualstraftäter wurde eine Fortbildung mit anderen Verbindlichkeiten erforderlich und führte zur Schwerpunktbildung bei den Sozialen Diensten der Justiz in Mecklenburg-Vorpommern.

Schwerpunktbildung in der Bewährungshilfe

Die Vorbereitungen für diese Qualifizierung begannen schon vor dem Mordfall „Carolin“. Sicher ist, dass dieses traurige Ereignis die Notwendigkeit einer Betreuungsarbeit mit Sexualstraftätern noch stützte. Die Bewährungshelfer bei den Sozialen Diensten der Justiz haben in den letzten Jahren erkannt, dass sie bestimmte Tätergruppen besser betreuen und kontrollieren können, wenn sie über Spezialwissen verfügen.

Schwerpunktbildung in der Bewährungshilfe

Vor der Schwerpunktbildung haben alle Bewährungshelfer auch Sexualstraftäter betreut. Jeder Kollege hat den „Umgang“ mit den Probanden nach seinen Möglichkeiten gestaltet. Hier gab es für diese Probanden keine erkennbare besondere Betreuung. Ausnahmen waren (vermutlich) besonders öffentlichwirksame Fälle.

Schwerpunktbildung in der Bewährungshilfe

Die Sozialen Dienste der Justiz Mecklenburg Vorpommern haben im November 2005 eine Fortbildung „Betreuungsarbeit mit Sexualstraftätern“ angeboten. Mit dieser Qualifizierung wurde der Einstieg in die Entwicklung des Schwerpunktes „Betreuungsarbeit von Sexualstraftätern in der Bewährungshilfe und Führungsaufsicht“ begonnen.

Schwerpunktbildung in der Bewährungshilfe

Um die Ressourcen der Sozialen Diensten der Justiz besser nutzen zu können, haben nicht alle Kollegen an dieser Ausbildung teilgenommen. Für die Teilnehmer an dieser Fortbildung bedeutete dies, dass sie das einschlägige Klientel aus diesem Schwerpunkt betreuen.

Schwerpunktbildung in der Bewährungshilfe

Vor der Schwerpunktbildung haben alle Bewährungshelfer an allen Fortbildungen teilnehmen können, ohne die Verpflichtung zu haben, das erworbene Wissen auch anzuwenden.

Schwerpunktbildung in der Bewährungshilfe

Im Juli 2007 hat es abschließend einen Zertifizierungskurs der Fortbildung „Betreuungsarbeit mit Sexualstraftätern“ gegeben.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

In dieser Fortbildung, wurden für den täglichen Umgang mit Sexualstraftätern nützliche theoretische und vor allem auch praktische Kenntnisse erworben, die die Beratungsmöglichkeiten in der eigenen Arbeit ergänzen. Darüber hinaus wurde die Handlungsfähigkeit der Bewährungshelfer auch in unerwarteten Situationen mit den Probanden erheblich erweitert.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Durchgeführt wurde die Fortbildung von einem Team um Prof. Dr. Bintig. Die Lernziele dieser Fortbildung sind wie folgt zu beschreiben:

- Keine Heilung der Probanden sondern Kontrolle und eine differenzierte Straftatbearbeitung!
- Wir gehen davon aus, dass die meisten Täter nicht krank, sondern selbst für ihre Taten verantwortlich sind.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

- Es wurden Kenntnisse über spezifische Besonderheiten bei der Arbeit mit Sexualstraftätern vermittelt.
- Es wurden Kenntnisse über die spezifische Dynamik bezogen auf Diagnose, Beratung und Behandlung, Prognose und Prävention verschiedener sexueller Übergriffe vermittelt.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

- Es wurden verschiedene Möglichkeiten der Gruppen und Einzelbehandlung einschließlich entsprechender Modellprojekte vorgestellt. Das Verhältnis des Fachpersonals untereinander wurde reflektiert.
- Es wurde die Arbeit mit dem Handbuch von Hilary Eldridge und Ruud Bullens zur dauerhaften Veränderung und Rückfallprävention für Täter von sexuellem Missbrauch an Kindern erläutert, erprobt und begonnen.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

- Die persönlichen und professionellen Handlungsspielräume der Teilnehmer dieser Fortbildung wurden erweitert.
- Es wurde die Notwendigkeit einer dauerhaften Reflexion der Arbeit erörtert und mit einer begleiteten Supervision begonnen.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

- Der Austausch mit Kollegen wurde als eine notwendige Arbeitsgrundlage vermittelt. Dieser Austausch soll auch mit dem Team um Prof. Dr. Bintig weitergeführt werden und wird durch die Geschäftsleitung der Sozialen Dienste der Justiz Mecklenburg-Vorpommern ausdrücklich befürwortet.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Die Arbeit mit Sexualstraftätern gestaltete sich trotz der Fortbildung in den einzelnen Dienststellen ganz unterschiedlich. Dieses lag zum einen daran, dass einige Kollegen noch keine Sexualstraftäter betreuten und zum anderen darin begründet, dass diese Täter zu Beginn der Arbeit in fast allen Fällen die Tat ganz oder teilweise leugnen bzw. die Verantwortung dafür minimieren, indem sie anderen Personen, Institutionen oder Gegebenheiten zugeschrieben wird.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Wir haben festgestellt, dass sich die Arbeit mit Sexualstraftätern intensiver und strukturierter gestaltete. Die Arbeit mit dem Handbuch von Hilary Eldridge und Ruud Bullens ist bei den Probanden, die sich darauf einlassen, eine große Hilfe und bietet einen „roten Faden“ in der Betreuungsarbeit.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

In der Betreuungsarbeit mit Sexualstraftätern sollen diese fünf Lernziele mit den Probanden erreicht werden:

- Bedingungslose Übernahme der Verantwortung für ihre Taten.
- Empathie erzeugen

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

- Ihre Missbrauchskette oder ihre Muster kennen lernen. Sie sollen ihr „grooming“ vom ersten gedanklichen Vorstellen des Übergriffs bis zu seiner Ausführung analysieren.
- Sie sollen ein individuelles Präventionsprogramm entwickeln.
- Sie sollen Verhaltensalternativen erlernen, um in einer Krise keine Frauen oder Kinder zu vergewaltigen oder zu missbrauchen.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Dieses bedeutet in der Arbeit mit dem Probanden, dass die Kontaktfrequenz klein (ca. 14täglich) sein sollte. Daraus ergibt sich für die Bewährungshelfer ein enormer Zeitaufwand für Vor- und Nachbereitung, Kontakte und Dokumentation.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Für den Bewährungshelfer bedeutet die Arbeit mit diesen Probanden auch eine erhöhte Konzentration während der Kontakte, um am Thema zu bleiben und eventuell kleine Veränderungen zu erkennen und einzuordnen. Letztlich geht es darum, neue Opfer zu vermeiden.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Das Thema sexueller Missbrauch oder Vergewaltigung ist auch für die Bewährungshelfer ein sehr Emotionales. Die monatliche Supervision und der Austausch mit den Kollegen ist eine wichtige Entlastung.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Durch die Fortbildung wurde ein Netzwerk geschaffen, was für die tägliche Arbeit eine enorme Verbesserung bedeutet. Alle Bewährungshelfer aus diesem Schwerpunkt haben in den letzten Monaten eine Woche in der Sozialtherapie Hospitieren können. Weiterhin hat sich eine landesweite Facharbeitsgruppe, Betreuung von Sexualstraftätern gebildet.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Auch mit der Schwerpunktbildung und dieser Fortbildung können wir dem Anspruch der Gesellschaft nach einer völligen Unterbindung von Rückfällen nicht gerecht werden. Die Bewährungshilfe kann dies nur soweit als möglich durch eine zielgerichtete Betreuung vermeiden helfen.

Fortbildung und Arbeit im Schwerpunkt

Letztlich kommen nicht selten Sexualstraftäter zur Bewährungshilfe, die schon während der Haft nicht bereit waren, ihre Straftat aufzuarbeiten oder therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hier wird auch ein Bewährungshelfer deutliche Grenzen in der Zusammenarbeit erleben. Dennoch ist die Arbeit mit diesen Tätern immer wieder auch Opferschutz.

Ausblick

Die Aufgaben und Herausforderungen für die nächste Zeit sind:

- Weitere Fortbildungen
- Austausch der Kollegen untereinander
- Facharbeitsgruppe „Betreuung von Sexualstraftätern“

Ausblick

- Schaffung einheitlicher Arbeitsstrukturen (Betreuungsplanung)
- Entlastung für enge Betreuung der Probanden
- Supervision
- Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten (Psychologen, Ärzte, Therapeuten und so weiter)

Ausblick

- Entwicklung eines effizienten Netzwerkes (Integrale Straffälligenarbeit/Kooperation der Vollzugseinrichtungen mit den Sozialen Diensten der Justiz)
- Integration neuer Mitarbeiter